



St. Jakobs Öl

der große Schmerzenstiller heilt Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Neuralgia, Frostbeulen, Brüihungen, Geschwulst, Hexenschuß, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüstenleiden, Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Öl

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Öl ein unvergleichliches Heilmittel gegen die Leidenschaften des Viehhandels.

Ieder Kloß St. Jakob Öl ist eine genue Gebräu-Arbeitung in deutscher, englischer, französischer, holländischer, schwedischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beschriftet.

Eine Flasche St. Jakob Öl kostet 50 Cents fünf Flaschen für \$2.00 ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei den Bestellungen von nicht weniger als \$5.00 frei mag allen Deuteln der Vereinigten Staaten verhandelt. Man bestellen:

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co. Baltimore, Md.

Am Horizont.

Sensations-Roman von Friedrich

(Fortsetzung.)

Doch Sie verlassen mich zu hässlich auf, die Polizei noch zögern wird, Sie zu verhaften. Jede Stunde kann dieselbe ihren Entschluß ändern. Bleiben Sie mit mir in dieser Nacht."

Orla schüttelte ablehnend mit dem Kopfe.

"Soll Kosojchin straflos ausgehen?" rief sie ein. "Sobald ich die Pflicht erfüllt habe, werde ich nicht eine Stunde länger hier bleiben. Niklaus und Maruscha müssen mit mir ziehen, denn bei all ihrer Treue traut ich ihnen zu wenig Klugheit zu, um der Verfolgung durch die Polizei, die ja sicher erfolgen wird, geschickt auszuweichen."

"Und wenn Sie dennoch verhaftet würden!" rief Gregor mit schmerzlichem Ausdruck. "Ein Auge ruhte auf der schönen Frau, und der Gedanke, daß sie ihr Leben im Gefängnis oder in Sibirien beenden könne, war ihm entsetzlich."

Dann würde mich dasselbe Geschick erreisen, welches bereits Hunderte von mir betroffen hat."

"Man würde Sie an Russland aussperren."

"Doch weiß ich."

"Erwartet Sie von unsrer Feinden Mitleid?"

"Rein, deshalb werden sie mich aber auch nicht lebend in ihre Hände bekommen."

"Sie wollten, ich tödten?" rief Gregor erschrocken.

"Gewiß. Noch ist es indessen nicht so weit," erwiderte Orla lächelnd. "Kun gehen Sie, die Zeit drängt. Ich weiß, daß wir uns in B... wiedersehen werden. Sie kommen doch?"

"Wie finde ich Sie dort?"

"Sie haben Recht, daran habe ich in der That nicht gedacht. Forschen Sie in B... auf dem Fremdenbüro der Polizei nach der Gräfin Orla von Mellin, dort werden Sie meine Wohnung erfahren, und dies ist der sicherste Weg, denn die Polizei wird gegen Den, der sich an sie wendet, am wenigsten Verdacht hegen. Jetzt einen Sie!"

Gregor erschreckt ihre Hand und hielt sie.

einen Augenblick in der seinigen. Dieselbe zitterte leise.

"Der Himmel schütze Sie!" rief er und eilte schnell aus dem Zimmer.

Orla blieb einen Augenblick lang regungslos stehen und starnte auf die Thür, die sich hinter Gregor geschlossen hatte. 3.

Mit Ungeduld wartete Orla am folgenden Morgen auf Maruscha. Die Anstrengungen der vorausgegangenen Nacht machten sich noch in der blässen Farbe ihres Gesichts bemerkbar. Es kam keinen Rat gefunden hatte, denn seine Besichtigung, daß die Verhaftung vornehmen könnte, war doch nicht ohne Eindruck auf sie geblieben. Sie konnte sich nicht verbergen, daß ihre Freiheit und ihr Leben an einem dünnen Faden hingen, der jeden Augenblick zerreißen konnte.

Maruscha kam endlich.

"Ich habe Dich längst erwartet," empfing sie Orla.

"Es war mir nicht möglich, früher zu kommen, da ich für heute Morgen eine Zusammenkunft mit Alexis verabredet hatte."

"Nun?" warf Frau Orla ungeduldig ein.

"Er will in nächster Nacht mit mir fliehen."

"Woher?"

"Nach Schweden, und von dort über England nach Amerika."

In dem schönen Gesichte Orlas leuchtete ein freudiger Zug auf.

"Hat er Dir das Räuber über seinen Fluchtplan mitgeteilt?"

"Gewiß, ich habe ihn darum gebeten. Er hat den Fischer in Klampenborg, der uns mit seinem Boot schon wiederholt Dienste geleistet hat, gewonnen, ihn und mich nach Schweden überzuführen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Du hast ihm doch diesen Glauben nicht genommen?"

"Halten Sie mich für so thöricht?"

"Nein," fuhr Orla fort. "Ich will Dir sagen, was in Alexis wünskt: die Furcht des eigenen bösen Gewissens. Wäre er nicht ein Verräther, so hätte er nicht nötig, sich vor mir zu fürchten. Er selbst erleidet mir die Vollziehung des Geschehens, denn er durch seinen Verrat verschafft ist. Wäre er heute am Tage, offen unter den Augen der Polizei abgereist, ich hätte wahrscheinlich nicht gewußt, wie ich ihm hätte folgen sollen."

Er misstraut auch der Polizei und befürchtet, daß sie trog ihres ihm gegebenen Versprechens ins Verbergen lösne."

"Das ist der Lohn für seine Verärgerer, daß er Niemand mehr traut. Dies Geprangt des Furcht würde ihm nirgend Ruhe finden lassen, denn er weiß, daß unser Am auch bis Amerika reicht. Diese Strafe würde für den Elenden hart genug sein, aber wir haben darüber nicht zu bestimmen, uns bindet unser Eid, den Verräther zu tödten."

"Sie wollen dies thun?"

"Ich will dabei sein, und ich würde nicht zögern, es selbst zu thun, wenn keine andere Hand sich fände. Maruscha, Sie mich nicht so entzweit an. Mit dem Augenblicke, in dem wir uns dem Bunde der Nihilisten anschließen, haben wir auf einen großen Theil unserer Weiblichkeit verzichtet. Wer aus freiem Antriebe in die Reihen der Soldaten tritt, dem darf auch nicht bangen, wenn er das Gewehr auf den Gegner abdrückt. Er weißt, in mir steht kein Zug der Grausamkeit, aber ich verabscheue die Trenlosigkeit."

"Wann—wann— soll Alexis sterben?" fragte das Mädchen.

In nächster Nacht, während der Überfahrt nach Schweden."

Unwillkürlich zuckte Maruscha zusammen.

"Ich soll dabei sein?" rief sie.

Orla ließ prüfend den Blick auf ihr ruhen.

Maruscha, sag' mir offen, empfindet Dein Herz für Alexis doch mehr, als Du vielleicht selbst geahnt hast? Sag' es mir. Dich soll mein Des Vormundschaft trennen, denn ich weiß, daß das Herz seines eigenen Sohnes weht."

"Ich verabscheue ihn, aber..."

"Ach? Sprich Dich offen aus."

"Ich habe noch nie einen Menschen sterben sehen."

"Ich würde Dir dies gern ersparen — es geht nicht."

"Und wie — wie soll er sterben?"

"Sag' mir erst, um welche Stunde der Nach die Überfahrt mit dem Fischer in Klampenborg verabredet ist."

"Um zwölf Uhr. Wir werden in einem Wagen, den uns vom Thore erwarten, bis Klampenborg fahren."

Berlin, 1. Aug. In vergangener

Nacht wurden die Gedächtnisse der Weltfestsart - Altengesellschaft in der Königstraße durch ein großes Feuer in Asche gelegt. Bei den Völkerfesten bündigte ein Brandmeister, ein Oberfeuermeier und ein Feuerwehrmann ihn Leben ein; ein Feuerwehrmann wurde schwer verwundet. Bei dem Feuer gelang es nur, die Lagerhäuser Weltfestsart zu erhalten, das Gebäude ist niedergebrannt. Der durch den Brand verursachte Schaden wird auf 1½ Millionen geschätzt. Der Fabrikbetrieb ist für etwa sechs Wochen gehindert, wodurch ca. tausend Arbeiter beschäftigunglos werden. Der Brandmeister Stadt und der Oberfeuermeier Mendelburg sandten ihren Tod, als sie mit brennenden Kleidungsstück aus der vierten Etage in den gesetzten Hof sprangen. Den Feuerwehrmann Wulrich tödte einfliegendes Material, während er sich der Feuerwehrmann plötzlich Arm- und Beinbruch erlitt.

"Und wenn er nicht darauf eingehet?"

"Er wird es thun, denn er wagt nicht so viel, als wenn er selbst Euch überzeugte."

Gregor erschreckt ihre Hand und hielt sie.

"Während der Fahrt soll Alexis sterben?"

"Ja."

"Und was dann?"

"Dann fahren wir zur schwedischen Küste. Du weißt, Nikolaus sowohl wie ich verfehren nicht hierher zurück, sondern fliehen von Schweden zusammen nach Deutschland. Daraüber zu sprechen, haben wir noch Zeit."

"Die Polizei wird schon morgen Ihre Flucht entdecken."

"Sicherlich, aber ich hoffe, daß ihre Pläne in durchzusetzen und Euch ungefährdet nach Deutschland zu bringen. Nun geh' Maruscha, siehe Nikolaus auf, und sende ihn sofort zu mir. Berathet Dich Alexis genauer nicht durch Unruhe und Bange Sorge, daß er seinen Plan nicht ändere. Sage ihm, daß Du bei mir gewesen seist und daß ich eine Neugier gethan, welche Dir verfallen habe, daß ich Verdacht gegen ihn habe."

Maruscha war doch unruhig.

Orla erfaßte ihre Hand.

"Es war mir nicht möglich, früher zu kommen, da ich für heute Morgen eine Zusammenkunft mit Alexis verabredet hatte."

"Nun?" warf Frau Orla ungeduldig ein.

"Er will in nächster Nacht mit mir fliehen."

"Wohin?"

"Nach Schweden, und von dort über England nach Amerika."

In dem schönen Gesichte Orlas leuchtete ein freudiger Zug auf.

"Hat er Dir das Räuber über seinen Fluchtplan mitgeteilt?"

"Gewiß, ich habe ihn darum gebeten. Er hat den Fischer in Klampenborg, der uns mit seinem Boot schon wiederholt Dienste geleistet hat, gewonnen, ihn und mich nach Schweden überzuführen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

"Weshalb wählt er zu seiner Flucht die Nacht und den Utraweg über Schweden?"

"Er hat mir heute gestanden, daß er Sie fürchtet," gab Maruscha zur Antwort. "Es ist ihm nicht entgangen, daß Sie zurückhaltender gegen ihn geworden sind, er fühlt, daß Sie ihm misstrauen und glaubt, daß Sie ihn durch Gregor Solitoff und Niklaus Jossen überwachen lassen."

"Wohin?"

"Nach Landskrona, weil wir von dort die Eisenbahn benutzen können. Es will bis Göteborg fahren und dort ein Schiff nach England bestiegen."

J. KLEE.
H. COLEMAN.
Klee & Coleman, Fabrikanten von
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Beer and Little Dutch.
Kleinste kleinste Agenten von
Belfort Ginger Ale und Seltzer Wasser.
Fontaines werden jederzeit auf Bestellung gefüllt.
226, 228 S. Süd Delaware Str., Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager.

Mozart - Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Hotel in der Stadt.
Getränke aller Art, sowie tolle Speisen
Vorläufig Bedienung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenhüter.
Die prächtigste eingerichtete Halle steht
einem, Logen und Privaten zur Abhaltung von
Konzerten und Versammlungen unter liberalen
Bedingungen zur